

Ausgabe

Mai-Juni 2023

GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Ferndorf



Monatsspruch Juni 2023

Gott gebe dir vom
Tau des Himmels
und vom Fett der
Erde und Korn und
Wein die Fülle.

1. Mose 27,28

Viel Freude beim Lesen!



Ev. Laurentiuskirche Ferndorf



Gemeindezentrum Kredenbach



Gemeindehaus Ferndorf

- 03 AN(GE-)DACHT
- 08 WIR LADEN EIN
- 14 GRUPPEN & KREISE
- 16 GOTTESDIENSTE
- 18 FREUD & LEID
- 20 GEBURTSTAGE
- 22 KIRCHE & GESCHICHTE
- 26 RÜCKBLICK
- 32 UM DEN TURM
- 34 AUS DER REGION
- 46 KINDERSEITE
- 48 WIR SIND FÜR SIE DA!

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe Mai-Juni 2023

25. Mai 2023!

Redaktion:

Roswitha Scheckel Tel. 02733 2440

Anne Müller Tel. 4226

Heike Wolf Tel. 7668061

Katrin Haas Tel. 21760

Per E-Mail an das Gemeindebüro:

si-kg-ferndorf@kk-ekvw.de

Satz u. Layout: Katrin Haas

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Groß Oesingen

Auflage: 2.600 Stück



Seit nun mehr als zwei Jahren wohnen bei uns zu Hause einige Hühner. Zwischen zehn und 17 Hennen, Hähne und immer wieder mal ein paar Küken. Kurz um: Es ist richtig was los auf unserem „Hühnerhof“. Hinter dem Haus bewohnen die gefiederten Damen und Herren ein großes Areal mit viel Platz zum Scharren, Picken und Staubbaden. Ein glückliches Hühnerleben wollen wir ihnen ermöglichen. Ich genieße es, mit einem Stuhl in der Nähe des Auslaufes zu sitzen und ihnen zuzusehen: Wie sie leben. Ja tatsächlich, wie sie leben, denn Hühner leben interessant und in manchem so ganz anders als wir. Und ich merke, dass Gott durch die Art und Weise wie die Hühner sind, zu mir spricht: in meinen Alltag hinein mit seiner göttlichen Stimme. Dass Gott Tiere gebraucht, um uns sich selbst

oder etwas deutlich zu machen, kennen wir auch aus der Bibel. Und deshalb möchte ich diese Andacht so überschreiben wie ich sie überschreibe: ***Erkenntnisse für uns von Gott auf dem Hühnerhof.***

Und deshalb möchte ich auch Sie und Euch daran teilnehmen lassen, ganz abgesehen davon, ob Ihr viel oder wenig Kontakt mit Hühnern hattet oder habt, viel oder wenig über sie wisst, aber vielleicht neugierig seid. Diese Erkenntnisse möchte ich mit Euch teilen:

Erstens: Hühner leben meistens in einer gesunden Work-Life-Balance und legen nur dann ein Ei, wenn sie können! Ich glaube, dass Hühner nicht erkältet zur Arbeit gehen würden, keine 60-Stunden Woche schieben würden und es wirklich genießen nach 8-16 Stunden Wachsein, schlafen zu gehen. Hühner gehen mit der Sonne ins Bett und stehen mit ihr wieder auf. Sobald es dunkel wird, ziehen sie sich auf ihre Stangen zurück, und sobald der erste Sonnenstrahl morgens über den Horizont kriecht, beginnt der Tag von neuem, die Hähne krähen, die Hennen



gackern und beginnen mit ihren „Aufgaben“: Fressen, Scharren, Eierlegen und *leben*. Ich denke, dass Hühner uns mit diesem Verhalten viel zeigen können, und damit möchte ich ausdrücklich nicht sagen, dass wir demnächst nur noch dann arbeiten sollen, wenn es hell ist oder jeder sein Arbeitsleben so gestalten soll, wie er es just an diesem Tag für gut befinden mag. Vielmehr möchte ich uns daran erinnern, dass all unserem Arbeiten und Erschaffen ein göttliches Regelwerk zugrunde liegt: Dass der Tag, so wie Gott ihn gemacht hat, schlicht und ergreifend „sehr gute“ 24 Stunden hat. Und wenn Gott sich sicher ist, dass ein 24-Stunden-Tag und eine 7

-Tage-Woche ausreichend sind für die Aufgaben, die wir zu erledigen haben, dann sollten wir dies akzeptieren und es vor allem annehmen als ein göttliches Prinzip, das perfekt ist. Wenn wir also merken, dass unsere Tage „zu kurz“ sind, wir uns zu viel zumuten in Form von Arbeit, Erfolg, Effizienz und ökonomischem Zweck, dann dürfen wir aufhorchen und hinschauen, ob wir gerade eigentlich wirklich noch fit genug sind oder doch mit den letzten Reserven arbeiten und dringend eine Pause bräuchten. Dann dürfen wir uns an dieses göttliche Prinzip einer gesunden Zeit- und Kraffteinteilung erinnern lassen. Und vielleicht können wir dann an die

Hühner denken, die nach diesem Regelwerk Gottes leben. Einer gesunden Work-Life-Balance mit Arbeit, Erfolg und dennoch ausreichend Schlaf.

Zweitens: Hühner leben meistens sozial sehr verträglich. Vielleicht haben einige schon von der sogenannten „Hackordnung“ unter Hühnern gehört. Was ich zugegebenermaßen selbst lange als einen sehr negativ behafteten Begriff verstanden habe, meint letztendlich allerdings nichts anderes, als dass einer oder eine die Hosen anhat und alle ihre Aufgaben kennen. Es gibt zum Beispiel eine Leithenne, die sich um die Hierarchie in der Schar kümmert, Hähne, die als erstes krähen und Hähne, die den Hennen zeigen wo gerade das beste Futter zu finden ist. Das heißt nicht, dass jedes Mal der- oder



dieselbe alles bestimmt, sondern dass die Kompetenzen durchaus wechseln können, je nach Aufgabe und Verfassung. Aber: Diese grundsätzlich in ihren Strukturen klare Aufgabenverteilung ist ein festes Fundament, auf dem das soziale Gefüge der Hühner funktioniert. Ich glaube, dass die Tiere damit vielen Konflikten auch aus dem Weg gehen können und Hühner sich wenig Gedanken darüber machen, welche Stellung auf der Karriere-Hühnerleiter sie noch erreichen könnten. Viel öfter tun sie, glaube ich, einfach das, was jetzt gerade sinnvoll ist. Unser menschliches „höher, besser, weiter“ ist ein Prinzip, das uns oft zusätzlichen Stress verursacht und auch in einer Hühnerschar zu einem Problem werden könnte. Damit möchte ich nicht sagen, dass wir aufhören sollten, nach mehr zu streben. Ich glaube, dass es zutiefst wichtig ist, im Leben immer wieder neu zu schauen, welche Gaben, Talente und Möglichkeiten Gott mir schenkt, in und zu denen ich mich entwickeln darf. Aber: Gleichzeitig darf dies nicht mit Druck und Leistung verknüpft werden, denn das ist nicht das worum es geht. Und es tut gut, sich

wieder und wieder auch bewusst zu machen, dass nicht jeder jede Aufgabe können braucht, sondern dass Gott Menschen so unterschiedlich begabt hat, damit sie zusammenarbeiten. Wenn ich meine Stellung finde und immer wieder neu danach suche, wozu Gott mich gebrauchen möchte, dann darf und kann ich aushalten, dass ich nicht alles können kann. Und dann darf ich wissen, dass Gott andere Menschen genauso gebraucht und diesen Menschen vielleicht das ermöglicht, was mir schwer fällt. Nur im Team sind wir dann stark. Eine gesunde Teamstruktur, egal ob auf dem Arbeitsplatz oder in der Familie, ist eine wichtige Basis, um mich selbst und

meine Rolle im großen Gefüge dieser Welt immer wieder neu verstehen zu lernen. Wenn mein soziales Sein ausgeglichen ist, dann darf ich selbst gnädig mit mir selbst und anderen durchs Leben gehen. Auf anderer Ebene sehe ich genau dies bei den Hühnern, in ihrer Schar, in der eben jeder und jeder seine und ihre Aufgabe hat.

Drittens: Hühner teilen sich mit!

Wer einmal an einem Hühnerhof vorbeigegangen ist, mag gehört haben, was ich damit meine. Es ist wirklich selten still im Hühnerhaus. Man hört die unterschiedlichsten Geräusche: Gackern, „nießen“, scharren, gurren - Hühner besitzen eine große Bandbreite



an Lautäußerungen, mit denen sie sich untereinander verständigen. Und weil sie das tun, kann ihre Gemeinschaft auch besser funktionieren. Wenn der eine vom anderen weiß, ob dieser sich gerade schlecht, gut oder irritiert fühlt, kann man darauf reagieren. Wenn ich ehrlich bin über das, was ich empfinde und darüber offen sprechen kann, dann ermögliche ich meinen Mitmenschen, mir entsprechend zu begegnen. Ich glaube, dass wir immer wieder neu lernen dürfen, die Dinge in unserem Leben, die kleinen wie die großen, nicht ausschließlich mit uns selbst auszumachen. Ich glaube, dass wir immer wieder lernen dürfen, uns mitzuteilen sowohl gegenüber Gott als auch gegenüber unseren Mitmenschen. Die Ehrlichkeit und Offenheit, die entstehen können, wenn Menschen ehrlich werden über ihre Empfindungen und Gefühle, sind das große Geschenk des Vertrauens. Und ich wünsche mir sehr, dass wir das wieder und wieder neu erkennen und auch leben dürfen. Wenn ich mich mitteile gegenüber Gott und meinen Mitmenschen, dann lade ich ein zum Vertrauen und zur Besserung, denn: Was ich sage, können wir

gemeinsam in Angriff nehmen. Und deshalb genieße ich es, wenn der Hahn morgens kräht, die Hennen sich gackernd unterhalten und die Hähne mit lautem Gurren warnen, wenn Gefahr droht. Sich mitteilen, sich dem anderen erkenntlich zeigen, das sind wahre Lebenseinstellungen, mit denen wir uns, Gott und anderen Menschen Gutes tun können.

Es sind dies einige der Erkenntnisse, die Gott mir in der letzten Zeit offenbart hat. Erkenntnisse, die er in meinem Alltag und tief in mein Herz spricht und auf die zu hören ich mehr und mehr lernen möchte - mitten in alledem, was mich umgibt. Und deshalb möchte ich mir wieder viel bewusster Zeit nehmen, um wahrzunehmen, was um mich herum geschieht. Sei es auf dem Hühnerhof, auf der Arbeit, in der Stadt oder beim Spaziergang im Wald. Hören, was Gott mir gibt, was Gott mir zu sagen hat. Ich glaube, dass er uns vieles sagen will, und ich wünsche Ihnen und Euch, in den nächsten Monaten *hinzuhören!* Denn Gott spricht!

Miriam Müller-Schewtschuk

Mittwochsfrauenkreis Kredenbach

- 03.05.** Ausführungen und Gedanken zum Lied „Stern auf den ich schaue“
- 17.05.** Wir hören von der Kölnerin Edith Stein - eine zum Christentum konvertierte Jüdin
- 31.05.** Das Pfingstfest und seine Bräuche
- 07.06.** Sommerhitze - unterschätzte Gefahr - nicht nur für Senioren mit Serena Adarkwah
- 21.06.** Am Sommeranfang unternehmen wir entweder einen kleinen Ausflug in die nähere Umgebung oder haben viel Freude rund um unser Gemeindezentrum.

Wir sind ein offener Kreis und freuen uns über jede Frau, die Interesse an unseren Themen zeigt. Wir treffen uns **alle 14 Tage mittwochs um 16.00 Uhr im Gemeindezentrum Kredenbach.**

Kontakt: J. Schmidt, Tel. 02732 12394

MONATSSPRUCH JUNI 2023

Gott gebe dir vom Tau
des Himmels und vom
Fett der Erde und Korn
und Wein die Fülle.

Genesis 27,28



i-Punkt - Frauenkreis



Hast Du Interesse an
Gesprächen über Gott und die
Welt, Lust auf gemeinsame Ausflüge,
Spaß an Kreativem, Kochen,
Spielen...und gemeinsamen Lachen,
Erzählen und Zuhören?
Dann bist Du bei uns richtig!

Wir sind eine kleine Gruppe von
Frauen zwischen 50 und 65 Jahren
und freuen uns auf Dich!

Wir treffen uns i.d.R. jeden 1. und 3. Mittwoch um 20.00 Uhr im Ferndorfer Gemeindehaus. Abweichungen je nach Programm sind möglich.

Kontakt: *Katrin Haas* Tel. 21760

Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Sternwanderung auf den Kindelsberg 28.05.2023



Sternwanderung:
10.00 Uhr
ab Irlenhecken

Gottesdienst:
11.00 Uhr
Kindelsberg

Es ist so weit!

Der 28. Mai 2023 - ein ganz besonderer Pfingstsonntag!

Wir vier Kirchengemeinden in Buschhütten, Ferndorf, Kreuztal und Krombach feiern einen Gottesdienst der besonderen Art.

Es beginnt mit einer Sternwanderung zum Kindelsberg hoch. Um 11.00 Uhr werden wir dort oben einen gemeinsamen Gottesdienst mit vereinigten Chören und Pfarrern feiern. „Auf ein Neues“, so wie Elia es auf dem Berg Horeb erlebt. Dazu gehört dann auch das gemeinsame Abendmahl. Für gute Verpflegung ist anschließend bei Suppe, Würstchen, Kaffee und Kuchen gesorgt. Gegen 14.00 Uhr klingt unser Sonntagsevent aus.

Der Parkplatz unten steht zur Verfügung. Bei Bedarf wird es auch einen Shuttleservice nach oben geben. **Wir Ferndorfer und Kredenbacher treffen uns in Irlenhecken um 10.00 Uhr und wandern von dort los.**

Konficamp in Meppen 25. bis 30. Juni 2023



Zu Beginn der Sommerferien fahren die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchengemeinden Kreuztal, Krombach und Ferndorf wieder gemeinsam ins Konficamp nach Meppen. Gemeinsam mit den Pfarrern/der Pfarrerin und zahlreichen weiteren Mitarbeiter/-innen wird aktuell noch fleißig geplant

und organisiert. Die Jugendlichen erwartet wieder ein abwechslungsreiches Programm mit gemeinsamen Gottesdiensten, Musik, spannenden Themen, Spiel, Sport, Basteln und vielem mehr.

Wir wollen die Fahrt in Gedanken begleiten und im Gebet um Gottes Segen und Bewahrung aller Teilnehmer/-innen bitten.

Sommeranfang!



Wir wünschen
unseren Leserinnen und Lesern
erholsame und segensreiche
Sommertage
und frohe
Sommerferien!

Programm Jugendgruppe stage618

JUGENDGRUPPE stage618



12.05. 19-21:30 UHR | EV. GEMEINDEHAUS KREDENBACH

16.06. 19-21:30 UHR | EV. GEMEINDEHAUS KREDENBACH

14.07. 19-21:30 UHR | EV. GEMEINDEHAUS KREDENBACH

AB 14 JAHREN - Infos: Jugendbüro Region 7a



5x2 m großes Graffiti im Jugendraum des Gemeindezentrums Kredenbach,
von Graffiti-Künstler Julian Irlich mit Jugendlichen gesprüht

Jugendliche

Jugendgruppe stage618

Freitag, 19.00 Uhr

jeden 2. Freitag im Monat

GMZ Kredenbach oder GH Ferndorf
(s. Programm)

Für alle Jugendlichen ab 14 Jahren

Info: M. Müller-Schewtschuk,
Tel. 0177 8761865

Musik

Posaunenchor

Montag, 19.00 Uhr

Gemeindehaus Ferndorf

Info: H. Krieger, Tel. 4630

Kirchenchor

Dienstag, 18.00 Uhr

Gemeindehaus Ferndorf

Info: B. Fuchs, Tel. 26366

Sport

Tischtennis

Dienstag, 18.30 Uhr

Gemeindehaus Ferndorf

Info: W. Haas, Tel. 553238



Frauen

Frauenfrühstück

Mittwoch, 9.45 Uhr 14-tägig

Gemeindehaus Ferndorf

Info: H. Stötzel, Tel. 12372

Mittwochsfrauenkreis

Mittwoch, 16.00 Uhr 14-tägig

Gemeindezentrum Kredenbach

Info: J. Schmidt, Tel. 12394

i-Punkt interessierter Frauen

Mittwoch, 20.00 Uhr

1. und 3. Mittwoch im Monat

Gemeindehaus Ferndorf

Info: K. Haas, Tel. 553238

Frauen & Männer

„Wort und Antwort“ Gesprächskreis

Mittwoch, 19.15 Uhr

jeden letzten Mittwoch im Monat

Gemeindezentrum Kredenbach

Info: C. Buch, Tel. 25436

Ferndorfer Seniorentreff

Mittwoch, 15.00-17.00 Uhr

jeden 4. Mittwoch im Monat

Gemeindehaus Ferndorf

Info: D. Treude, Tel. 57743

Seniorenfrühstück Kredenbach

Freitag, 9.30 Uhr

jeden 2. Freitag im Monat

Gemeindezentrum Kredenbach

Info: R. Hübel, Tel. 4836

Mai

07.05.23 10.00 Uhr	Kantate Festgottesdienst zur Konfirmation mit Band (Pfrn. Scheckel) <i>Kollekte: Jugendarbeit</i>	Ferndorf
14.05.23 10.00 Uhr	Rogate Gottesdienst (Pfrn. Brahms) <i>Kollekte: evangelische Kirchenmusik</i>	Kredenbach
18.05.23 10.00 Uhr	Christi Himmelfahrt Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrn. Scheckel) <i>Kollekte: Weltmission</i>	Kredenbach
21.05.23 10.00 Uhr	Exaudi Gottesdienst (Präd. Hermann) <i>Kollekte: Förderung des Ehrenamtes</i>	Ferndorf
28.05.23 11.00 Uhr	Pfingstsonntag Gottesdienst 10.00 Uhr ab Irlenhecken Sternwanderung zum Kindelsberg (siehe Seite 11) <i>Kollekte: N.N.</i>	Kindelsberg

Weltladen

1. Sonntag im Monat

Kirche Ferndorf

Info: A. Rujanski, Tel. 57960

2. Sonntag im Monat

Gemeindezentrum Kredenbach

Info: B. Klein, Tel. 12547



Juni

- | | | |
|------------------------------|--|-------------------|
| 04.06.23
10.00 Uhr | Trinitatis
Festgottesdienst Jubiläumskonfirmation
mit Kirchenchor
(Pfrn. Scheckel)
<i>Kollekte: Erhaltung unserer Kirchen</i> | Ferndorf |
| 11.06.23
10.00 Uhr | 1. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst (Pfrn. Scheckel)
<i>Kollekte: Projekte mit Arbeitslosen</i> | Kredenbach |
| 18.06.23
10.00 Uhr | 2. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst (Prädn. Steinseifer)
<i>Kollekte: Beratungsarbeit mit jungen Frauen
und Familien in Not</i> | Ferndorf |
| 25.06.23
10.00 Uhr | 3. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst (Pfrn. Brahms)
<i>Kollekte: besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD</i> | Kredenbach |

MONATSSPRUCH MAI 2023

Weigere dich nicht,
dem Bedürftigen Gutes
zu tun, wenn deine
Hand es vermag.

Sprüche 3,27



Johann Henrich Schmidt aus Hilchenbach (1637-1689) - 15 Monate Pfarrer in Ferndorf von 1688-1689

Herkunft und Familie

Johann Henrich Schmidt wurde im Jahre 1637 als Sohn des Fürstlich Nassauischen Rentmeisters, Kammerrats und Schultheißen Johannes Schmidt (1605-1678) in Hilchenbach geboren und am 14. Juni getauft. Der Rentmeister war zuständig für die landesherrlichen Geld- und Steuergeschäfte, der Kellner für die Verwaltung der gräflichen Güter und die Leitung der Hofhaltung. Beide standen dem Amtmann zur Seite, der die Herrschaft über die Grafschaft Siegen für die Grafen von Nassau (1652 in den Reichsfürstenstand erhoben) ausübte. 1662 heiratete Johann Henrich Schmidt Margarethe Kohl (1642-1674), Tochter des Gerichtsschöffen und Kirchenältesten Hermann Kohl. Die Leichenpredigt für die schon mit 32 Jahren Verstorbene hielt Pastor Philipp Lüdger aus Ferndorf. 1675 ging der Witwer die zweite Ehe mit Maria Elisabeth Schantz (1645-1695) ein, Tochter des Johannes Schantz aus Hilchenbach. Aus der ersten Ehe gingen sechs Kinder hervor, aus der zweiten sieben. Von seinen fünf Söhnen starben vier als Kinder, Sohn Johann Henrich (1670-1714) wurde Pfarrer, heiratete die Pfarrerstochter Anna Lucretia

Cramer (1676-1761), verwitwete de Roy, und starb in Neunkirchen.² Von den acht Töchtern waren eine in Siegen und zwei in Hilchenbach verheiratet, die anderen starben früh. Anna Clara (1663-1743) hatte Henrich Schantz (1661-1701) geheiratet, der Bürgermeister in Hilchenbach war, und nach dessen Tod den Witwer Johannes Schmidt (1658-1722). Dieser war Gerichts- und Bergschöffe und Verwalter auf der Loher Hütte. Agnesa Katharina (1672-1720) war mit dem Wollenweber, Kirchendiakon und -ältesten Johann Ludwig Schneck (1674-1737) aus Siegen verheiratet und die jüngere Schwester Anna Christina (1677-1717) heiratete 1696 den Gerichts- und Bergschöffen Johann Thomas Schweisfurth (1673-1716) aus Hilchenbach.¹

Beruflicher Werdegang

Johann Henrich Schmidt hatte in Herborn (immatrikuliert 1657) und Groningen (ab 1.10.1659) studiert. Ab 1662 war er Adjunkt (Gehilfe des Pfarrers) in Hilchenbach. Sein Vorgänger Matthias Häuser (1642-1665) bezeichnet ihn als „Mitdiener des Wortes Gottes“.³

Am 1.1.1665 wurde er als Pfarrer in Hilchenbach eingeführt. Zugleich war er Stiftsprediger in Keppel (1678-1688).² In seine Zeit fiel die Errichtung der Orgel 1675 in der Hilchenbacher Kirche.³ Fürst Wilhelm Moritz von Nassau-Siegen bestimmte im Freiheitsbrief vom 1. Mai 1687 die Erhebung des Dorfes Hilchenbach zu einem Flecken. Die Einwohner wurden zu Bürgern und hatten ab jetzt das Recht, den Flecken mit neuen Toren, Mauern, Gräben oder mit Palisaden zu befestigen. Jährlich am 1. Mai sollte die gesamte Bürgerschaft mit Stimmenmehrheit unter Geschäftsführung des Schultheißen einen Alten und einen Jungen Bürgermeister wählen.⁷

Zuletzt fiel Pfarrer Schmidt bei Wilhelm Moritz in Ungnade, als dieser einen Landtausch vornahm und er sich öffentlich dagegen ausgesprochen hatte. „Weillen er sich als Pastor gewehrt / als der Fürst ein Pfarrfeld an sich gezogen vnd dafür der Kirchen ein wüstes Stück anweißen laßen. Da sich der Pastor freymüthig geäußert / das wäre nicht recht vnd nicht zu verantwortten.“⁶ Der Fürst versetzte ihn zur Strafe im Februar 1688 nach Oberholzklaus, bereute aber bald seinen Schritt. Schon nach wenigen Wochen brachte er ihn im April auf die durch den Tod von Pfarrer Lüdger freigewordene Stelle in Ferndorf.³ Bereits am 3.7.1689 starb er nach nur 15 Monaten in Ferndorf, seine Witwe verstarb am 23.5.1695 in Hilchenbach.¹

Jan 4. 7. April als ist der Palm Sonntag
 da unser pastor Johann Bonreissgen
 eingesetzt worden, an Johanning Laut Spe-
 cification abgegangen ————— 9 | 2

Pfarrer in Ferndorf

Als Johann Henrich Schmidt am 8. April 1688, am Palmsonntag, als Nachfolger Philipp Lüdgers eingesetzt wurde, hatte die Kirchengemeinde für Zehrung 9 Gulden (gl) 2 Albus (alb) zu zahlen. Eine stattliche Summe, wenn man bedenkt, dass Ende des 17. Jh. der Wert einer Kuh 15 gl betrug.⁴ Die Summe erfahren wir aus der Kirchenrechnung (Martini 1687-Martini 1688), die von den Kirchmeistern Johannes Birlenbach aus Buschhütten und Georg Hahn (1646-1689) aus Kredenbach aufgestellt wurde.⁹ „Den 8. t [en] Aprill alß vff dem Palmsontag da vnser Pastor Johann Henrich Schmidt eingesetzt worden, an Zehrung laut Specification [Auflistung] vffgangen 9 gl 2 alb.“

Am 23. März 1689 musste er den Kredenbacher Kirchmeister Georg Hahn (aus

„Hahns“), der ein Jahr vorher die Kirchenrechnung aufgestellt hatte, und Henrich Winterbach (1656-1689) (aus „Merje“) beerdigen, die beim Einsturz der Ferndorfbrücke ums Leben kamen. Aus den Sterbeeinträgen im Kirchenbuch erfahren wir von dem tragischen Unglücksfall.⁵ Am Abend des 1. Mai 1689, genau zwei Jahre nach Erteilung des Freiheitsbriefs durch Fürst Wilhelm Moritz, lag seine Heimatgemeinde Hilchenbach durch einen Großbrand in Schutt und Asche.⁶ Nur 15 Monate nach seiner Einführung starb Pfarrer Schmidt am 3. Juli 1689 in Ferndorf. Der Sterbeeintrag lautet: „den 3 t[en] Julij ist der wohlehrw [ürdige] undt hochgel[ehrte] Herr Johan Henrich Schmidt Pastor hujus loci [von diesem Ort] selig im Herren entschlaffen und den 6 t[en] Julij begraben worden“.¹⁰

Ferndorf den 3. Julij ist der wohlehrw. undt hochgel. Herr
 Johan Henrich Schmidt pastor hujus loci selig im
 Herren entschlaffen und den 6. Julij begraben worden.

Sein 1678 geborener Sohn Johann Jacob starb am 17.10.1689 ebenfalls in Ferndorf („Pastoris hujus loci p[ost] m [ortem] [nach dem Tode] hinterlassener Sohn im Herrn seelig entschlafen“).

In seiner kurzen Amtszeit in Ferndorf hat Pfarrer Johann Henrich Schmidt 48 Taufen, 10 Eheschließungen und 38 Beerdigungen in den Kirchenbüchern beurkundet. In diese Zeit fällt auch der Tod des Brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm (1640-1688), der Große Kurfürst, in dessen Diensten Johann Moritz von Nassau-Siegen

stand (ab 1647 Statthalter von Cleve, Mark und Ravensberg, dazu ab 1658 des Fürstentums Minden). Johann Moritz war unverheirateter Onkel und Vorgänger von Wilhelm Moritz als Landesherr im reformierten Teil des Siegerlandes.⁸ Die Nachbargemeinde Müsen erhielt mit Johannes Brücher (1663-1719) 1688 einen neuen Pfarrer, der kurze Zeit später, 1689, Nachfolger des verstorbenen Johann Henrich Schmidt in Ferndorf wurde.²

Hartmut Müller

¹ Deutsches Geschlechterbuch Bd. 95, Görlitz 1937, S. 441/442 und S. 421. Die vollständigen Daten der Familie von Pfarrer Schmidt mit seinen Kindern können auch beim Verfasser erfragt werden.

² Bauks, F. W. (1980): Die evangelischen Pfarrer in Westfalen von der Reformationszeit bis 1945. Bielefeld. S. 496.

³ Müller, H. (1960): Florenburgs Kirche. Hilchenbach. S. 141.

⁴ Irle, T. (1970): Werteinheiten der älteren Wirtschaft des Siegerlandes. Siegen. S. 14.

⁵ Gemeindebrief Dez. 2022-Febr. 2023, S. 24-27.

⁶ Engelbert, H. (1994): Hinterhüttsche Chronik. Verlag die wielandschmiede. Kreuztal. S. 143-144.

⁷ Menn, W. (1937): Hilchenbach. Festschrift zur 250-Jahrfeier der Stadt. Hilchenbach. S. 31.

⁸ Irle, L. (1974): Siegerländer Persönlichkeiten- und Geschlechterlexikon. Siegen. S. 234.

⁹ Kirchenrechnung 1687/88, Archiv der ev. Kirchengemeinde Ferndorf 256.

¹⁰ Sterbebuch 1579-1708. Archiv der ev. Kirchengemeinde Ferndorf.

Weltgebetstag der Frauen 03.03.2023



Am Freitag, den 03.03.2023, haben wir im GmZ Kredenbach den 43. Weltgebetstag gefeiert. Die diesjährige Gebetsordnung stand unter dem Thema: „Glaube bewegt“. Sie wurde von Frauen aus Taiwan geschrieben. Taiwan ist ein Inselstaat zwischen Japan und den Philippinen, 200 km vor dem chinesischen Festland. Es besteht aus einer Hauptinsel und über 100 weiteren Inseln.

Der Gottesdienst begann mit einem Friedensgruß „Ping an“. Das wünschen sich die Menschen in Taiwan: „Friede sei mit euch! Friede mit Gott und Friede untereinander!“ Seit dem Ukraine-Krieg sind wir alle neu bewegt von der Sehnsucht nach Frieden. Danach folgte

ein Schuldbekennnis: Gott du hast die schöne Welt erschaffen. Wir danken Dir, dass du sie uns anvertraut hast. Doch wir stehen vor großen Problemen. Luft und Wasser sind verseucht. Wir erleben, wie unsere Lebensräume zerstört werden und die Berghänge in Taiwan für den Tee- und Obstanbau ausge-

beutet werden. Auch bei uns im Siegerland sind die Veränderungen in der Umgebung für jeden sichtbar, wenn wir unseren Wald betrachten. Die eigentlichen Verlierer sind wir, die Gesellschaft, die den gesunden Wald als Kohlenstoffspeicher, Klimaanlage, für die Regulierung des Wasserhaushalts und die Erholung benötigen.

Darauf wurde mit dem Liedruf geantwortet: Deine Gnade sei mit uns, dein Erbarmen sei mit uns. Wir bitten, bleibe bei uns Gott!

Die Predigt hielt Pfrn. Roswitha Scheckel. Als Text hatten die Frauen den Brief des Paulus an die Epheser 1, 15-19

ausgesucht. Dort heißt es: „Da ich von eurem Glauben an Jesus und eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, höre ich nicht auf, für euch zu danken und zu beten.“ Was hat man sich wohl über die Urchristen in Ephesus erzählt? Woran erkennt man Glaube? Wird unser Glaube der Rede wert sein? Die Idee des Weltgebetstags „Informiert beten – betend handeln“ ist für viele von uns ein wichtiges Stück des Glaubens. Was wir glauben und worauf wir hoffen, zeigt sich daran, wie wir leben. So kann jede Geste zum Glaubenszeugnis werden. Deshalb wollen wir mit den Frauen aus Taiwan für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Menschenrechte, Umwelt und Frieden. Wir wollen einander auf Augenhöhe begegnen. Denn: Unser Glaube bewegt!

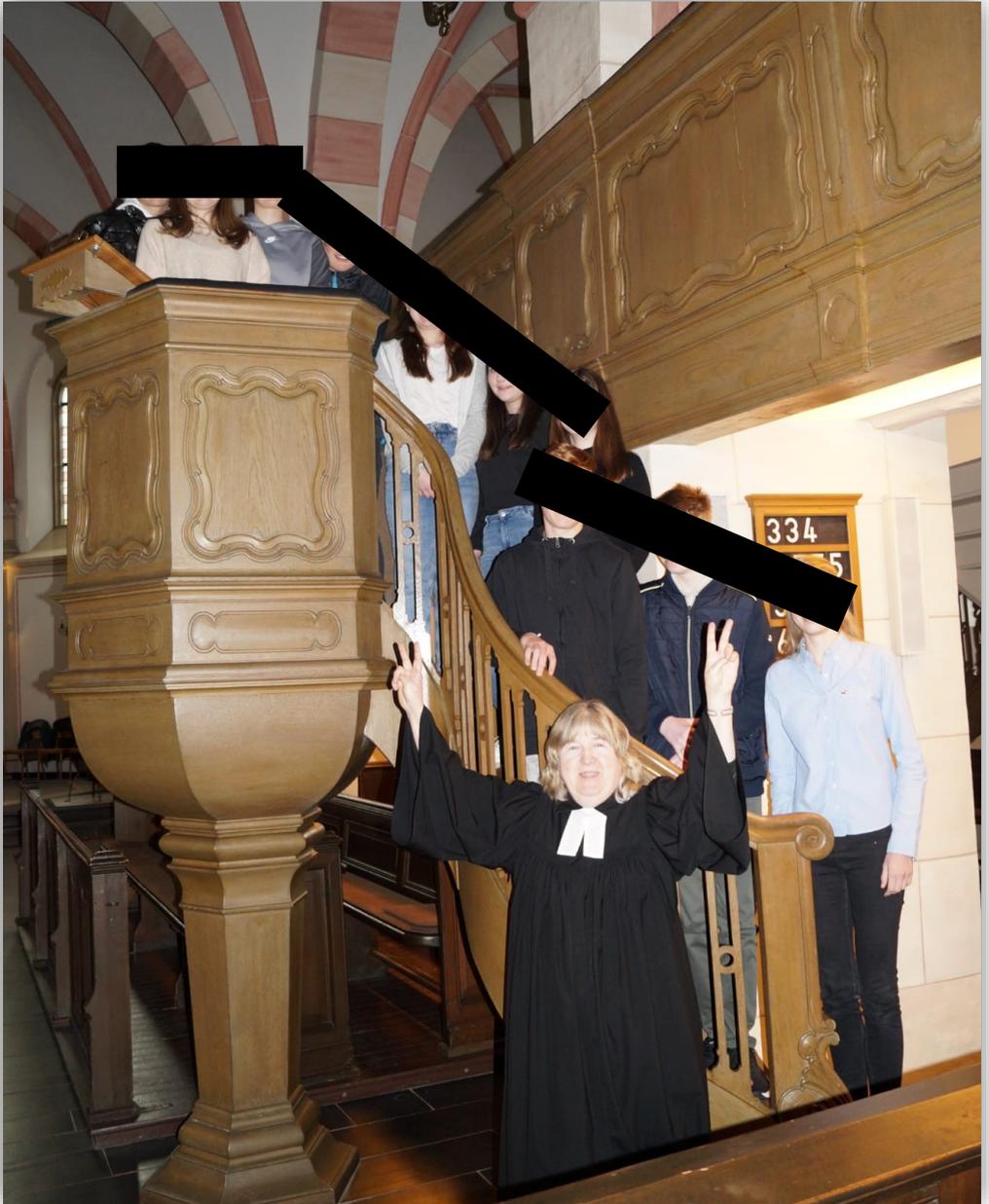
Nach dem schönen Abendlied „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder ...“ setzten sich die Teilnehmer/-innen an die schön gedeckten Tische, führten gute Gespräche und ließen sich das leckere Gericht Kung Pao Chicken aus der Küche Taiwans, eine Fleisch-Gemüsepfanne mit Reis schmecken. Für Frau-

enprojekte in aller Welt wurde eine Kollekte von 506,-- € eingesammelt.

A. Müller



Vorstellungsgottesdienst 19.03.2023



Geschafft!

Nach 30 Konfirmanden/-innen im letzten Jahr und 29 im kommenden Jahr werden sich in diesem Jahr am 7. Mai im Festgottesdienst zur Konfirmation 10 Jungs und Mädchen zu ihrem christlichen Glauben bekennen.

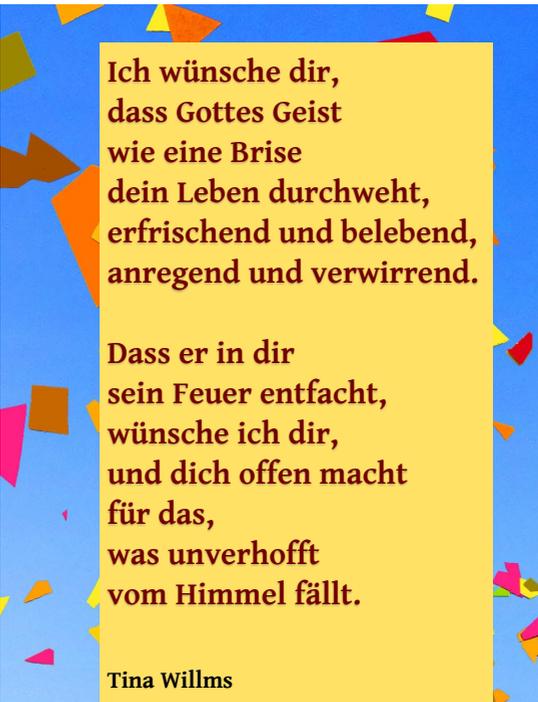
Nach erfolgreich bestandener „Prüfung“ - eigentlich ist es eher ein Gespräch - wurden alle zur Konfirmation zugelassen. Die Erleichterung war groß. Tags darauf ging es an die Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes, in dem jeder/jede seinen Namen und einen Satz zu sich selbst sagte und Gedanken zur Frage „Was glaube ich?“ bzw. „Was glaube ich nicht?“ vortrug. Es war schon beeindruckend, wie ehrlich die Gedanken waren.

Wenn dieser Gemeindebrief an alle Häuser verteilt ist, sind es nur noch wenige Tage bis zur feierlichen Konfirmation in der Ferndorfer Kirche. Die Einladungen sind längst verschickt, die Feiern mit sicher leckerem Essen sind organisiert, Kleider und Anzüge bereit gelegt und Frisuren ausprobiert. Spätestens beim gemeinsamen Einzug in

die große Kirche durch den Mittelgang ist die Anspannung spürbar, und die Konfis wissen, dass sie heute im Mittelpunkt stehen und ein unvergesslicher Tag bevorsteht.

Wir wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden einen gesegneten Gottesdienst und einen fröhlichen Tag im Kreis ihrer Familien und Freunde!

Katrin Haas



**Ich wünsche dir,
dass Gottes Geist
wie eine Brise
dein Leben durchweht,
erfrischend und belebend,
anregend und verwirrend.**

**Dass er in dir
sein Feuer entfacht,
wünsche ich dir,
und dich offen macht
für das,
was unverhofft
vom Himmel fällt.**

Tina Willms

Kinderandachten 27. und 28.03.2023



Wir hielten die Luft an, um 16.50 war erst ein Kind in der Ferndorfer Kirche angekommen. Doch wenige Minuten später strömten dann ca. 15 Mädchen und Jungen mit Müttern und Großmüttern gemeinsam in die Ferndorfer Kirche und nahmen vor der Osterkrippe Platz. Also hatte sich die Einladung zu den Kinderandachten rumgesprochen, und wir erkannten viele Gesichter von den Kinderadventsandachten wieder. Wie in der Adventszeit durfte auch

jetzt wieder jeweils ein Kind die heißbegehrte Aufgabe übernehmen, die Glocken läuten zu lassen, die im ganzen Dorf zu hören waren. Bei der Frage, wer sich denn traut, die Osterkerze anzuzünden, schnellten ebenfalls viele Kinderhände in die Höhe. Nun konnten wir beginnen: Nach einem Gebet mit Pfarrerin Roswitha Scheckel und einem gemeinsamen Lied erzählte Lea Klaas anhand vieler bunter Bilder das Gleichnis „Vom verlorenen Schaf“. Hierbei waren die Bemerkungen der Kleinen



einfach wunderbar. So vermuteten sie, dass der Hirte das verlorene Schaf (vor über 2000 Jahren) sicher mit der Taschenlampe gesucht habe. Warum denn auf dem Bild nur einige wenige und nicht alle 99 Schafe zu sehen seien?

So wie der Hirte stets auf seine Schafherde aufpasst, sie vor wilden Tieren beschützt, sie zu neuen frischen Weiden führt und auch nur für die Suche nach einem einzelnen Schaf die restliche Herde zurücklässt, so möchte auch Gott unser Hirte sein und uns behüten, versorgen und zurückholen, wenn wir auf Abwegen sind.

Jetzt stellte sich heraus, dass unserer Pfarrerin tatsächlich gleich 2 Schafe verloren gegangen waren. Sofort stürmten alle Kinder los, um diese in der großen Kirche zu suchen. War das ein Lärm und Gepolter zwischen den Kirchenbänken, auf der Empore... Aber die zwei Kuschelschafe wurden schnell entdeckt und der erleichterten Pfarrerin zurückgebracht. Zum Schluss verteilten die Mitarbeiterinnen das leckere Osterlamm von der Bäckerei Schu-

macher, und jedes Kind bekam ein kleines „Mitgebsel“ zur Erinnerung. Am folgenden Tag erzählte uns Roswitha Scheckel das Gleichnis „Vom barmherzigen Samariter“, und am Ende erhielt jeder eine Pflasterbox, die hoffentlich nicht so schnell zum Einsatz kommen muss.

Schön, dass Ihr dabei ward!

Katrin Haas





LETZTE HILFE

Letzte Hilfe Kurse

- wir vermitteln das kleine 1x1 der Sterbebegleitung
- Letzte Hilfe Kurse richten sich an **ALLE** Menschen, die sich rund um die Themen Sterben, Tod und Palliativversorgung informieren wollen
- die Kurse schaffen Grundlagen im Umgang mit Sterbenden, vermitteln einfaches Basiswissen sowie leichte Handgriffe und verbessern die ambulante palliative Versorgung

TERMINE: 06. MAI – 02. SEPTEMBER – 02. DEZEMBER

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
 Ambulante Hospizhilfe | Ernsdorfstraße 5 | 57223 Kreuztal
 Tel.: 02732 - 1028



TRAUERCAFÉ „CAFÉ REGENBOGEN“

für Frauen und Männer, die den Verlust eines
 Nahestehenden Menschen betrauern

WIR LADEN SIE EIN

Jeden ersten Mittwoch im Monat (Frühstück)
 von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

- ✓ mit anderen Betroffenen zu frühstücken oder Kaffee zu trinken
- ✓ über Ihren Verlust zu sprechen
- ✓ vielleicht zu hören, dass es anderen ähnlich geht wie Ihnen

Ambulante Hospizhilfe | Ernsdorfstraße 5 | 57223 Kreuztal
 Tel.: 02732 - 1028



Unsere nächsten Veranstaltungen von
 Kirche Kunterbunt Kreuztal:

11.06.2023 Thema „Superhelden“

→ ihr dürft gerne verkleidet kommen

17.09.2023

03.12.2023

Start 15:00 Uhr

Kontakt: Manuela Halberstadt, 0151-21747878



Fellinghausener Waffeltag

Die Waffelschmiede „Heiße Eisen Fellinghausen“ wird auch in diesem Jahr wieder die bekannt leckeren Haubergs- und Reibewaffeln für Sie heiß auf den Tisch bringen.

Am **Sonntag, 14. Mai von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr** lassen die Bäckerinnen und Bäcker wieder die historischen Eisen glühen.

Unser Service-Team lädt auch in diesem Jahr wieder ganz herzlich ins Waffel-Café in die Friedenskirche (bei schönem Wetter selbstverständlich auch „Open Air“) ein. Waffeln können auch abgeholt werden. Das Organisations- und Helferteam unter Leitung des CVJM Fellinghausen freut sich wieder, mit Euch und Ihnen einen schönen und vielleicht diesmal sonnigen Nachmittag in fröhlicher Gemeinschaft zu erleben.

Verena Weber

Erste Kirche Kunterbunt 29.01.2023



Sei frech und wild und wundervoll!

Dieser Spruch - Lebensmotto von Pippi Langstrumpf und Leitgedanke von Kirche Kunterbunt, fasst wohl am besten unsere erste Veranstaltung von Kirche Kunterbunt in Kreuztal-Fellinghausen zusammen.

„Hallo, willkommen im Vaterhaus“ so wurden die knapp 100 Gäste musikalisch begrüßt und willkommen geheißen. Von Anfang an durften alle großen und kleinen Gäste mitsingen, mittanzen und ein Teil des Ganzen sein.

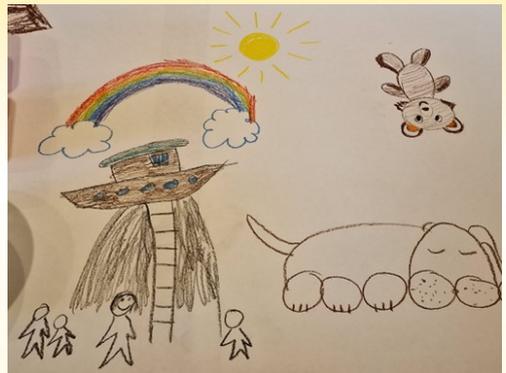
Kapitän Pfarrer Thies Friederichs und die Matrosinnen Swetlana Wagner (Ev. KiTa Fellinghausen) und Manuela Halberstadt (Jugendreferentin) begrüßten alle Gäste und luden sie ein, gemeinsam in die Geschichte von Arche Noah abzutauchen. Dies geschah vor allem an den 11 Kreativstationen, die passend zu dem Thema bereitstanden. Hier wurden unter anderem Tiermasken gestaltet, Friedenstauben gebastelt, Kekstiere gebacken, ein Regenbogenexperiment mit Smarties gemacht, zur Geschichte gemalt, Stofftiere über ei-

nen Hindernissparcour getragen oder ein eigenes Kirche Kunterbunt Lied einstudiert. Für die Kleinsten stand ein Spielteppich, sowie Still- und Wickelzimmer bereit.

Nach den Kreativstationen kamen alle zum Feiern erneut im Kirchsaal zusammen. Dort wurde die Geschichte von Arche Noah vertieft und das mit Handabdrücken gestaltete Segel zur Arche gebracht sowie die am Parcours eingesammelten Tiere aufs Schiff gesetzt. Es wurde zusammen gesungen, musiziert und jeder bekam seinen ganz persönlichen Sprühsegen. Im Anschluss an die Feierzeit waren alle zu einem leckeren Essen und fröhlicher Tischgemeinschaft eingeladen, um den tollen Nachmittag gemeinsam ausklingen zu lassen.

Ein besonderes Dankeschön geht an das großartige Team, dass sich natürlich immer über weitere Unterstützung freut. Dafür gerne bei Manuela Halberstadt (manuela.halberstadt@kksi.de) melden.

Manuela Halberstadt



Mut zu Hoffnung - Diakoniesommersammlung



**Liebe Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen und Leser,**

die Pandemie scheint zum größten Teil überstanden – nun der Krieg, die daraus entstehende Inflation und der allgegenwärtige Klimawandel. Die Weltlage bereitet den meisten Menschen Angst und Sorgen. Wie geht es weiter? Woher nehmen wir die Kraft, nicht den Mut zu verlieren?

„Mut zur Hoffnung“ – das Motto der Diakoniesammlung steht für die Arbeit der Diakonie.

Jeder von uns trägt sein Päckchen mit sich und wird von individuellen Problemen begleitet. Sei es der stressige Alltag, steigende Kosten, Krankheit oder die Angst vor der Zukunft. Nicht das Handtuch zu werfen und die Hoffnungslosigkeit siegen zu lassen, dabei hilft die Diakonie mit konkreten Projekten und Unterstützungen für Betroffene.

Da ist die arbeitslose Mutter, die schon unzählige Bewerbungen erfolglos abgeschickt hat. Sie hat die Hoffnung auf

einen Job aufgegeben. In einem Trainingsprogramm der Diakonie wird sie nun bei der Jobsuche unterstützt und lernt, selbstbewusster aufzutreten.

Oder der ältere Mann, der sich seit Jahren um seine pflegebedürftige Ehefrau kümmert. Seinen Freunden erzählt er nicht von den dreckigen Windeln, den Tränen am Bett oder den Herausforderungen, die er jeden Tag meistern muss. Das Pfllegeteam der Diakonie steht ihm bei der Pflege zur Seite und hilft auch mit aufmunternden Worten.

Dies sind nur zwei Beispiele, wie die Diakonie Mut zur Hoffnung macht.

Seit dem Angriffskrieg auf die Ukraine steigen die Energie- und Lebensmittelpreise. Vor allem Familien, Ältere und Menschen mit geringem Einkommen verlieren in diesen Zeiten den Mut zur Hoffnung. Niemand in unserer Gesellschaft darf vergessen werden. Deshalb unterstützt die Diakonie mit der Sommersammlung gezielt Menschen, die finanziell nicht so gut aufgestellt sind wie andere.

Jeweils 40 Prozent Ihrer Spende gehen an Projekte der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe und an die Beratungsdienste der Diakonie in Südwestfalen, die übrigen 20 Prozent verbleiben in Ihrer Kirchengemeinde vor Ort für eigene diakonische Aufgaben.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Ihr

Peter-Thomas Stuberg

Superintendent des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein und

Vorstandsmitglied des Diakonischen Werkes im Ev. Kirchenkreis Siegen e.V.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		GIROCODE	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)					
Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein					
IBAN					
DE15460500010002120251					
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)					
Betrag: Euro, Cent					
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers					
Diakoniesammlung 2023/74					
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)					
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)					
IBAN					
08					
Datum		Unterschrift(en)			

GIROCODE





HYMNE

18.06.2023 • 17 Uhr • LAURENTIUS KIRCHE FERNDORF

**ANTONIO VIVALDI
MAGNIFICAT
GLORIA IN D**

Mitwirkende:

Heike Scholl-Braun, Sopran
Dagmar Stupperich, Alt
Kirchenchor St. Severinus Wenden
Chorgemeinschaft Kreuztal 1851 e.V.
Gäste

Instrumentalensemble des MAKSi Akademieorchesters
Maurizio Quaremba, Dirigent

Veranstalter: Chorgemeinschaft Kreuztal 1851 e.V.

Sonntag, 18 Juni 2023, um 17:00 Uhr - Einlass um 16:30 Uhr
Laurentius Kirche Ferndorf
Freie Platzwahl

Eintrittspreis 15 €

Schüler und Studenten 12 €

Die Ehrenamtskarte berechtigt nicht zum Eintritt.

Vorverkauf über Tel.: 0151 -22 15 62 77 und chorgemeinschaft-kreuztal@web.de

Kartenverkauf am Konzerttag an der Tageskasse.

Blutspendetermin Ferndorf:

Freitag, 09.06.2023
15.30 - 19.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus Ferndorf
Ferndorfer Str. 66, 57223 Kreuztal



DRK-Blutspendedienst West

Heike's Seifenlädchen

Duschpflege- & Shampooseifen-
Pflegeöle - Zubehör



Öffnungszeiten nach Vereinbarung

02732-12946 oder 0151-20719462

Marburger Str. 192 - Ferndorf

Evangelisch Ref. Kirchengemeinde Dreieinigkeit

Wir suchen für unsere beiden Kirchen im Pfarrbezirk Deuz - Rudersdorf
eine/n nebenberuflichen Organisten/in
oder Klavierspieler/in oder Keyboardspieler/in.

Wenn Sie Interesse haben, unsere Gottesdienste in Deuz oder Rudersdorf
musikalisch mitzugestalten und den Gemeindegesang zu begleiten, dann
setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Wir sind eine lebendige Gemeinde und singen gerne sowohl Choräle aus dem
Evangelischen Gesangbuch (EG), als auch neuere Gottesdienstlieder
(z.B. aus „Lieder zwischen Himmel und Erde“).

Vorgesehen sind jährlich bis zu 35 Gottesdienste in Deuz oder Rudersdorf. Die tatsächlichen
Einsatztage werden mit den Posaunenchor und weiteren nebenamtlichen Musiker/innen
abgesprochen.

Die Bezahlung richtet sich nach den geltenden tariflichen Vorschriften der EKvW.

Wir sind gerne bereit, mit Ihnen weitere Einzelheiten zu besprechen.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, wenden Sie sich bitte an
Pfarrer Thomas Weiß, Tel.: 0271/7553 oder E.-Mail:
pfr.weiss@evkirche-3einigkeit.de

Ihr Bestattungs- und Vorsorgepartner in der Region · Eigene Trauerhalle und Café

Jedes Leben und jeder Abschied
ist einzigartig.



Wir sind für Sie da.

BESTATTUNGSHAUS

Giesler

SEIT 1875



Otto Henrik Giesler Bestattermeister

Kreuztal 02732-13 54 · Siegen 0271-48 88 88 0 · www.bestattungshaus-giesler.de

*Wir gestalten
Ihr Nest*
Vogel

MALERFACHBETRIEB

Johannespfad 11
57223 Kreuztal

Telefon 0 27 32 / 76 96 10

Telefax 0 27 32 / 76 96 11

Mobil 0175 / 94 77 101

malerfachbetrieb-vogel.de

Diakonie in Südwestfalen
ARZ Kredenbach

**Dr.- Stelbrink-Str. 47
57223 Kredenbach**

**☎ 0 27 32 20 91 25
arz-kr@diakonie-sw.de**

Ihr Partner für
**Ambulante Rehabilitation
Physiotherapie • Prävention
Gesundheitssport
Trainingskurse**



www.diakonie-reha.de



Kommen Sie zum
Schnuppertag...!

TAGESPFLEGE *Mittendrin*

Mobile Pflege Münker GmbH



Die Tagespflege-Einrichtung Mittendrin liegt mitten im Kreuztaler Ortsteil Ferndorf, in der unteren Etage des ev. Gemeindezentrums. Sie ist barrierefrei und für Rollstuhlfahrer geeignet.

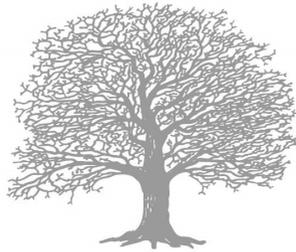
15 Senioren können täglich unsere Gäste sein.

Genießen Sie den Tag in netter Gesellschaft...

Für nähere Informationen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns:

Ferndorfer Str. 66 · 57223 Kreuztal-Ferndorf
In der unteren Etage des Gemeindezentrums Ferndorf
Tel.: 0 27 32 / 552 70 83
info@mobilepflege.de · www.mobilepflege.de

Tagespflege mittendrin in Kreuztal-Ferndorf



LINDENSCHMIDT

BEERDIGUNGSINSTITUT

*Den eigenen
Weg des Abschieds
entscheiden.*

Dörrwiesenstraße 8
57223 Kreuztal

02732.1815

Bäckerei Schumacher

Inh. Joachim Gerigk

*...bringt Knusperfrische
ins Haus*

Nordoststraße 21 - 57223 Kreuztal - Ferndorf - Tel. 02732 / 25848

RINK Maschinen für
die Getränkeindustrie



ENTKORKEN



ABSCHRAUBEN



VERSCHLIEßEN



SPECIAL



Seit 50 Jahren sind wir ein erfolgreiches, stetig wachsendes Unternehmen und daher immer auf der Suche nach neuen Fachkräften! Besuchen Sie uns unter www.rink.de/karriere

RINK GmbH & Co. KG
Hagener Straße 450
D-57223 Kreuztal

T +49 (0)2732 - 89 46-0
F +49 (0)2732 - 81 79 9
E team@rink.de

Stiftung Diakoniestation Kreuztal Sozialstation für die Stadt Kreuztal

Menschen
helfen 25
Jahre



- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Seniorenberatung
- Ambulante Hospizhilfe
- Betreutes Wohnen & Seniorenwohngemeinschaft
- **24 Std. Dienstbereitschaft**
Tel: 0171/3212422



Stiftung
Diakoniestation Kreuztal
Sozialstation für die Stadt Kreuztal
Martin-Luther-Str. 1



57223 Kreuztal

Tel: 02732/1026 Fax: 02732/582472
www.diakoniestation-kreuztal.de

Crevecoeur & Schmidt GmbH



Wärmepumpen
Klempnerarbeiten
Photovoltaikanlagen
Heizungsanlagen Öl-Gas
Bäder aus einer Hand

Elektro - Sanitär - Heizung

57223 Kreuztal-Ferndorf • Ferndorfer Straße 59
Telefon 02732 - 58 26 58 • Telefax 02732 - 58 26 59
E-Mail: crevecoeur-schmidt@t-online.de

Welche biblische Stadt wird gesucht?

In welcher Bibelstelle wird die jeweilige Frucht genannt? Finde es heraus, indem du nachschaust und nur den farbigen Buchstaben in den Kreis einträgst. Die Geschichte aus Johannes 5,1-8 geschah in der gesuchten Stadt.

Lukas 19,4



KÜMME**L**



FEI**G**E

Hosea 9,10

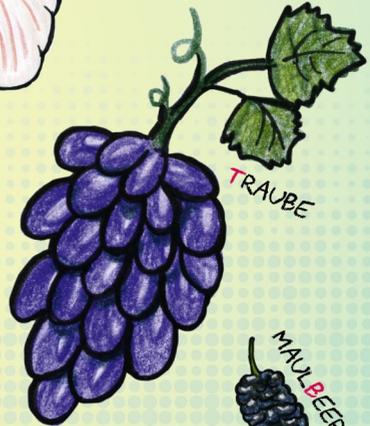


KN**O**BLAUCH

1. Mose 40,10



L**I**NSEN



TR**A**UBE

4. Mose 11,5



Jesaja 28,27



MA**U**LBEERE

1. Mose 25,34



MA**N**DEL

Prediger 12,5



GR**A**NATAPFEL

2. Mose 28,33



Konten:

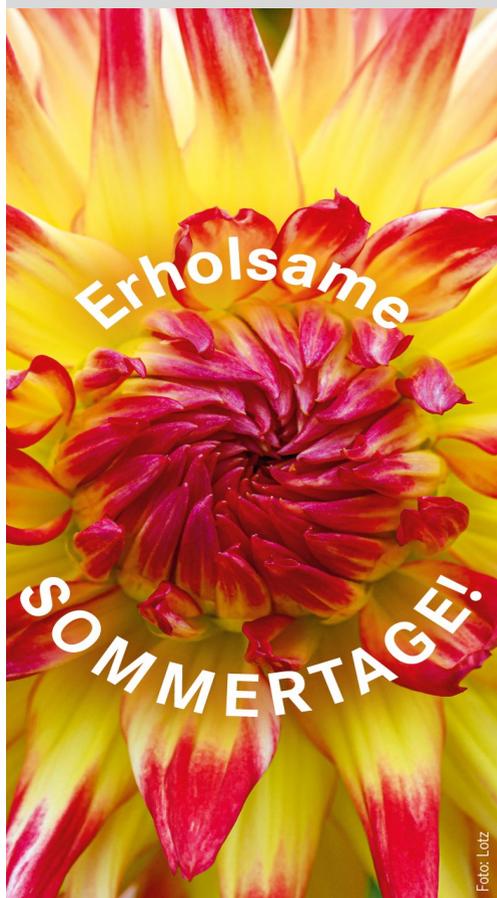
Ev. Kirchengemeinde Ferndorf

Allg. Geschäftskonto:
(u.a. für Kirchgeld)

IBAN: DE36 4605 0001 0012 0009 72

Stiftung „Laurentiuskirche“

IBAN: DE56 4605 0001 0012 0204 00



IMPRESSUM

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Ferndorf. Für den Inhalt der an die Redaktion eingesandten Artikel ist jeweils der Unterzeichner verantwortlich. Die Redaktion behält sich jedoch vor, eingesandte Artikel zu kürzen. Die graphische Gestaltung obliegt dem Redaktionsteam. Bildrechte gehören, soweit nicht anders angegeben den jeweiligen Autoren.

Bilder:

Titelbild/S.4-6/11/18/19/33:

pixabay

S. 8/17: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016
Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart -

Grafik: © GemeindebriefDruckerei

S.9: H. Achenbach,

H.Franz, K. Haas

S.11/32/33: M. Marx

S. 12: S. Scheckel

S. 13: M. Müller-Schewtschuk

S14/15: N.Feith@

GemeindebriefDruckerei.de

S. 20/21: N. Schwarz ©

GemeindebriefDruckerei.de

S. 26/27: A. Müller/M.Fechtel

S. 28-31: K. Haas

WIR SIND FÜR SIE DA!

Gemeindebüro

Ferndorfer Str. 66 · 57223 Kreuztal

www.kirche-ferndorf.de

Pfarrerin

Roswitha Scheckel

Tel. 02733 2440

r.scheckel@gmx.de

Sprechzeiten i. Gemeindehaus Ferndorf:

Tel. 7689943

Donnerstag: 15.00-17.00 Uhr

Pfarrerin

Anne-Christin Brahms

Tel. 0151 26025411

a-c.brahms@kk-si.de

Gemeindesekretärin

Katrin Haas

Tel. 21760

si-kg-ferndorf@kk-ekvw.de

Kirchenmusik

Christoph Meier-Kabelitz

Tel. 12005

Matthias Hahn

Tel. 4690

Hausmeister

Joachim Müller

Tel. 0152 22352441

Jugendarbeit i.d. Region Raum Kreuztal

M. Müller-Schewtschuk

Tel. 0177 8761865

miriam.mueller@kk-si.de

M. Halberstadt

Tel. 015121747578

Manuela.halberstadt@kk-si.de

Öffnungszeiten Büro

Dienstag u. Mittwoch:

10.00-12.00 Uhr

Donnerstag:

15.00-18.00 Uhr



Hilfreiche Telefonnummern:

Telefonseelsorge

Tel. 0800 1110111 /

0800 1110222

Diakoniestation Kreuztal

Tel. 1026

Ambulante Hospizhilfe

Frau Platte

Tel. 1028

Seniorenberatung

Frau Ermert-Weise

Tel. 582470

Diakonie in Südwestfalen

Soziale Dienste

Tel. 0271 5003-0

Kirchenkreis Siegen

Ev. Ehe-, Familien- u.

Lebensberatung

Burgstr. 21-23, 57072 Siegen

Tel. 0271 25028-0